Im Schlafzimmer fällt gleich auf, wie schmal und kurz die Betten in der Vergangenheit waren.

Zu begeistern weiß auch diese Küche, in der sich zahlreiche in Vergessenheit geratene Gerätschaften finden.

Reise in die Vergangenheit

SWA war zu Besuch im Museum des Heimatvereins Erndtebrück

Erndtebrück. Es ist eine Reise in die Vergangenheit, die nichts ausblendet – weder Licht- noch Schattenseiten und schon gar keine Traditionen.

Im Heimatmuseum Erndtebrück gibt es allerhand zu sehen: In 34 Ausstellungsräumen auf vier Etagen werden im alten Erndtebrücker Rathaus die Schrecken der beiden Weltkriege ebenso abgebildet wie die Geschichte der Eisenbahnerstadt Erndtebrück. Darüber hinaus sind verschiedene Räume eingerichtet worden, die Einblick geben in das Leben vergangener Tage in Wittgenstein: Von der Jagd über original eingerichtete Wohnbereiche wie Küche und Schlafzimmer, aber auch Handwerk, Feuerwehr und Landwirtschaft gibt es hier allerhand zu sehen.

Ein Highlight ist der Schulraum, in dem die Unterrichtssituation zu Beginn des 20. Jahrhunderts dargestellt wird. Dieses Ambiente haben in den letzten Jahren immer wieder auch Schulklassen dazu genutzt, aufzuzeigen, wie streng es dereinst in den Unterrichtsräumen der Republik zuging. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass der Heimatverein Erndtebrück es Schulklassen gerne ermöglicht, den Unterricht ins Museum zu verlagern. Die Ausstellungen eignen sich für verschiedene Themenbereiche des Sach-, Heimatkunde- und Geschichtsunterrichts. Herausragend sind auch die Ausstellung unzähliger preisgekrönter Puppen von Christa Guardia und natürlich die unfassbar detailgetreue Nachbildung der Erndtebrücker Eisenbahnlinie. Hier wird die Situation aus dem Jahr 1912 nachempfunden. Auch die Wintersport-Ausstellung wartet mit einigen Schätzchen wie dem originalen Skisprung-Anzug von Sven Hannawald auf.

Die Puppensammlung im Erndtebrücker Heimatmuseum ist in dieser Form wohl weltweit einzigartig. *Fotos: Boris Edelmann*

Geöffnet hat das Museum jeweils am dritten Sonntag in den „geraden" Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember. Gruppen können das Museum, welches eine der größten heimatgeschichtlichen Sammlungen der Region beherbergt, nach Absprache mit dem Heimatverein Erndtebrück jederzeit besuchen. Und auch an der im September geplanten Nacht der Museen will sich das rührige Team vom Heimatverein beteiligen. Ein fester Eintritt wird nicht verlangt. Jeder Besucher entscheidet selbst, wie viel ihm der Besuch der Ausstellung wert ist. **ede**

Kontakt zum Heimatverein

Telefon: 02753 - 2799
www.heimatverein-erndtebrueck.de

Der gesamte Schaffensprozess von der Wolle zum Kleidungsstück kann im Obergeschoss des Museums nachvollzogen werden. Hier finden sich Webstuhl, Spinnräder und weitere relevante Gegenstände.

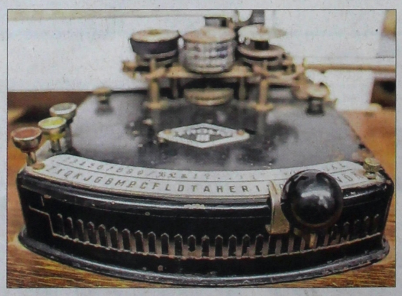
Ein echtes Schätzchen: Dieses alte Harmonium ist eines von vielen Musikinstrumenten aus dem Bestand des Heimatvereins.

Auch dem Wintersport ist ein kompletter Raum gewidmet. Hier findet sich auch ein Original-Anzug von Sven Hannawald (l.).

Bei dem hölzernen Gerät in der Bildmitte handelt es sich tatsächlich um eine Waschmaschine aus dem Jahr 1907.

Auch dieser Strohschneider findet sich im Museum.

Ausgestopfte Tiere geben einen Einblick in die heimische Fauna.

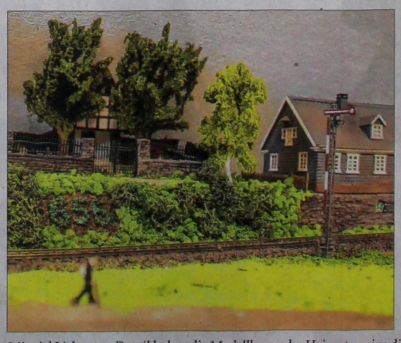


Der Geschichte des maschinellen Schreibens ist eine Ecke im Flur gewidmet. Dort findet sich auch dieses historische Exemplar.

Diese Bombe stammt aus dem Zweiten Weltkrieg.

Schule, wie sie vor 100 Jahren war – auch das kann man im detailgetreu eingerichteten Unterrichtsraum des Heimatmuseums erleben.

Die Spiele, mit denen sich die Kinder in der Vergangenheit die Zeit vertrieben, haben sich im Lauf der Jahre teils gravierend verändert.



Mit viel Liebe zum Detail haben die Modellbauer des Heimatvereins die Eisenbahn in Szene gesetzt – bis hin zur Zahl im Blumenbeet (linkes Bild): Im Jahr 1912 war Erndtebrück 656 Jahre alt. Der Bahnhofsvorsteher wacht über die Ausstellung (Mitte), das rechte Foto zeigt das längst zerstörte Wahrzeichen der Edergemeinde.